

Jahresbericht 2015



Herausgegeben von OneLoveOneWorld e.V.

Stand: 01.01.2016

Verantwortlich: Leonie York und Stephanie Theis

Adresse: Ackerstrasse 6, 57076 Siegen

Spendenkonto

One Love One World

IBAN: DE02460500010001254663 BIC: WELADED1SIE (Siegen)

Vorwort des Vorstands Deutschland

Liebe Leserin und Leser,

2015 wird uns als ein Jahr in Erinnerung bleiben, in dem Nepal nicht nur von zwei starken Erdbeben erschüttert wurde und tausende von Menschen ihr Leben verloren, sondern auch als ein jenes, welches von Gemeinschaft und unermüdlicher Hilfe für Betroffene geprägt war. Die große Solidarität der Menschen innerhalb und außerhalb Nepals gab stets Hoffnung und erweckte das Gefühl die Folgen des Erdbebens gemeinsam bewältigen zu können. Trotz der recht großen Reichweite der Nothilfeprogramme warten immer noch viele Menschen, die ihre Häuser und Besitztümer durch das Erdbeben verloren haben, vergeblich auf Unterstützung.

Die bisherigen Schwierigkeiten in der Versorgung stehen insbesondere im Zusammenhang mit der politisch instabilen Lage in Nepal, sprich einem durch die neue Verfassung entzweiten Konflikt zwischen Indien und Nepal und der allgemeinen schwachen strukturellen und politischen Landschaft Nepals. Der Gütertransfer von, für den Wiederaufbau essenziellen, Materialien wurde monatelang durch die Grenzsperrung zwischen Nepal und Indien verhindert. Zudem scheiterte die nepalesische Regierung zunächst an der Organisation des Wiederaufbaus. Erst seit Kurzem gibt es ein Wiederaufbaukomitee der Regierung, welches die Aufgaben koordiniert, Richtlinien entwickelt und die Steuerung der Wiederaufbaumaßnahmen überwacht. Die Grenzen zwischen Indien und Nepal sind seit Monaten wieder offen, aber die Regierung zeigt sich zögerlich bezüglich Baugenehmigungen, Unterstützungsgenehmigungen und erschwert dadurch weitere Fortschritte beim Wiederaufbau.

Begleitet durch jene Ereignisse und Schwierigkeiten haben wir unsere laufenden Projekte im Jahr 2015 trotzdem erfolgreich fortsetzen können. Dies ist nicht zuletzt auf das außerordentlich professionelle und menschliche Engagement unserer Managerin Ritu Shrestha zurückzuführen, die stets den Überblick behielt und sich unermüdlich in diesen schweren Zeiten engagierte. Das gesamte Team in Nepal hat gezeigt, dass sie in der Lage sind in schwierigen Situationen gemeinsam für eine Sache zu stehen und denen zu helfen, die Unterstützung im besonderen Masse benötigen.

Im letzten Jahr haben wir neben unseren laufenden Projekten Menschen, die von den Folgen der Naturkatastrophe aufgrund ihrer, bereits vor der Krise, meist instabilen Wohn- und Einkommensverhältnisse am stärksten betroffen waren unterstützt.

Im Rahmen von Soforthilfsmaßnahmen nach dem Erdbeben versorgten wir zunächst hunderte Menschen mit Hygieneartikeln um Epidemien vorzubeugen, mit Decken, Planen, Wasserreinigungssystemen und Nahrungsmitteln in Kooperation mit *HelpingHands* Nepal.

Neben den Soforthilfemaßnahmen haben wir zeitnah den Wiederaufbau von einzelnen Häusern strategisch und finanziell geplant. Die eingegangen Spenden für die Erdbebenopfer von über 20.000 Euro geben uns erst einmal die Möglichkeit vier Familien beim Wiederaufbau ihrer Häuser zu unterstützen. Mit dem Hausbau der Familie Sunar konnten wir bereits, begünstigt durch die ortsnahe Ziegelsteinfabrik und die daraus resultierenden kurzen Transportwege, beginnen.

Trotz aller Turbulenzen, verursacht durch bürokratische Barrieren, unzählige angsterzeugende Nachbeben und Versorgungsengpässen konnten wir wertvolle Kooperationen in der Erdbebenhilfe, im Bereich des Kinderschutzes und der psychosozialen Versorgung von Menschen in Nepal ausbauen, die zeigen wie viele Menschen aktiv an der Verbesserung der Lage arbeiten.

Dem neuen Jahr blicken wir positiv und mit viel Motivation entgegen. Ein langfristiges Ziel ist es, die Organisation in Nepal zu mehr Autonomie zu führen. OneLoveOneWorld möchte ein Grundstück in Nepal kaufen, um ein erdbebensicheres Haus mit ausreichend Kapazität für alle Projekte inklusive landwirtschaftlicher Anbaufläche bauen zu können.

Unterstützen Sie uns weiterhin bei der Arbeit mit besonders benachteiligten, diskriminierten und aus der Gesellschaft ausgeschlossenen Kindern, Jugendlichen und Familien.

Wir freuen uns darauf Sie auf den folgenden Seiten über den Einsatz der Spendengelder informieren zu dürfen und Ihnen aktuelle Entwicklungen der einzelnen Projekte zu präsentieren.

Das erste Dankeschön möchten wir an dieser Stelle an unser Team in Nepal richten, was nicht nur einmal außerordentliches Engagement, Professionalität und Verlässlichkeit bewiesen hat.

Im Namen von allen OneLoveOneWorld- Mitgliedern bedanken wir uns herzlich bei Ihnen liebe Spender/innen, Unterstützer/innen und Freunde/Freundinnen für Ihre langfristige Unterstützung.





Leonie York Vorsitzende S. Theis
Stephanie Theis
Vorsitzende

Vorwort von Ritu Shrestha, Leitung von OLOW in Nepal

"Eine Welt mitzugestalten, in der jedes Kind das Recht auf Bildung, Schutz, Entwicklung und Teilhabe hat", dieser Leitsatz hat unsere Arbeit auch im Jahr 2015 begleitet und uns in schwierigen Zeiten Orientierung gegeben.

Das verheerende Erdbeben vom 25. April 2015 und die Nachbeben haben das Leben und Eigentum von vielen zerstört. Dies hatte nicht nur Auswirkungen auf das Leben des Einzelnen und seine Familie, sondern beeinflusste auch die finanziellen, sozialen und kulturellen Einrichtungen und Entwicklungen des Landes.

Der Notwendigkeit schnelle Hilfe für die Opfer des Erdbebens zu organisieren stellte sich auch OneLoveOneWorld und plante sofort ein Erdbebennothilfeprogramm.

Auch haben wir unsere langfristig planbaren Projekte noch durch das Mikrokreditprojekt für Frauen ergänzen können. Es gibt ein berühmtes Sprichwort in Nepal: "Erhält eine Frau Zugang zu Bildung, werden die drei nachfolgenden Generation gebildet sein." Wenn eine Frau bestärkt wird und die Chance erhält in einem fairen Arbeitsumfeld tätig zu werden, leidet die Familie und vor allem die Kinder seltener an Unterernährung und anderen durch Armut verursachte Krankheiten. Geleitet von diesen Ideen initiierte OLOW das Mirkokreditprojekt erfolgreich. Die Stärkung der Frauen in der nepalesischen Gesellschaft ist in allen unseren Projekten stets der Maßstab für eine gelungene Umsetzung unserer Projekte.

Stets haben wir Unterstützung durch unsere Partnerorganisation, den Vorstand in Nepal und Deutschland und unsere treuen Spender erhalten. Gemeinsam schauen wir in die Zukunft und verlieren unsere Vision nicht aus den Augen. Auch wenn wir manchmal Dinge ausprobieren müssen und nicht wissen ob diese 100% funktionieren, wie wir es geplant haben, unsere Erfahrung zeigt, dass es sich oft lohnt neue Perspektiven einzunehmen und bisher unbekannte Wege zu gehen. Voller Hoffnung und dem Glauben an eine positive Entwicklung des Landes danke ich allen Spendern und Aktivisten für ihre Unterstützung in schwierigen Zeiten.





Ritu Shrestha

Geschäftsleitung OneLoveOneWorld Nepal

OneLoveOneWorld Aktuell

Seit über 5 Jahren bietet OneLoveOneWorld sozialarbeiterische und entwicklungsorientierte Unterstützung für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien in Nepal an. Neben der Bildungsarbeit im Kinder- und Jugendbereich stehen vor allem die Verbesserung der Versorgungslage der Familien, sowie die Integration der Eltern und Jugendlichen in den Arbeitsmarkt im Mittelpunkt unserer Projekte.

Aktuell arbeiten wir weiterhin in den Felder der Frühförderung von Kleinkindern (KiTA-Projekt), der Begleitung von schulischen Aufgaben und Themen (Schulpatenschaftsprojekt, Nachschul- Betreuung, Familienhilfe) der Kindeswohlgefährdung und dem Betreuten Wohnen (Wohngruppe), sowie der Ausbildungs- und Starthilfenförderung (Skilltraining, Mikrokreditprojekt). Seit dem Erdbeben am 25.04 ergänzten wir ferner unser Arbeitsfeld durch den Bereich Krisenmanagement und dem erdbebensicheren Wideraufbau in Zusammenarbeit mit HelpingHands.

Das OneLoveOneWorld Team Nepal

Ritu Shrestha

seit 2011 Geschäftsführerin von OneLoveOneWorld Nepal

Qualifikation: Sozialarbeiterin (BA), Soziologie und Anthropologie (MA)

Ritu besuchte im Jahr 2015 im Rahmen von Weiterbildung für Mitarbeitende ein Konfliktlösungsseminar und einen Workshop zum Thema Traumapädagogik.

Shree Krishna Nepali

seit Juli 2015 Sozialarbeiter und Lehrer

Qualifikation: BA in Kommunikation und Journalismus, Englisch,

aktuell MA in ländlicher Entwicklung

Pushpa Sunuwar

seit 2012 Koordinatorin des Day Care Centers

Qualifikation: Pädagogische Montessori-Ausbildung, Schwerpunkt: Früherziehung

Pushpa besuchte einen Workshop mit dem Schwerpunkt "Spiel und Bewegung"

Laxmi Basnet

seit 2013 pädagogische Mitarbeiterin in der Kindertagesstätte

Qualifikation: Montessori-Ausbildung mit dem Schwerpunkt Entwicklung von Curricula

Babita und Seema sind seit 2011 als Haushaltshilfen bei OLOW angestellt. Sie kochen täglich für ca. 30 Kinder und unterstützen das Team während Ausflügen als Betreuerinnen.

Pradeep Shrestha

Seit 2014 ist Pradeep gemeinsam mit Ritu für die Finanzbuchhaltung zuständig. Pradeep ist Banker und unterstützt den Verein darin die finanziellen- rechtlichen Anforderungen an eine Organisation in Nepal zu erfüllen.

Der Vorstand von OneLoveOneWorld in Nepal



Niraj Joshi ist seit Juli 2015 einstimmig gewählter Präsident der Organisation in Nepal. Rechts neben Herrn Joshi, ist Rashmi Joshi die ebenfalls in den Vorstand gewählt wurde. Beide engagierten sich von Beginn an lokal für die Arbeit der Organisation. Sie organisieren Charity Veranstaltungen, sammeln und Spenden Kinderkleider und Schulmaterialien und unterstützen die Organisation durch ihr gutes Netzwerk, welches sie im Ausbildungsbereich aber auch in der Wirtschaft aufgebaut haben.

Vorstand Deutschland

Wissensmangement- das heißt Wissen zur Verfügung zu stellen, sich auszutauschen über neue Theorien und Entwicklungen, und Wissen nutzbar zu machen war im Fokus des Vorstands in Deutschland. Zudem haben Leonie und Stephanie das bereits bestehende Netzwerk in Nepal ausgebaut und neue Partner in Deutschland dazu gewonnen. Als ehrenamtliche Mitarbeiter arbeiten Leonie York und Stephanie Theis aktiv in Deutschland im Bereich der Netzwerkarbeit, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und der Organisationsentwicklung.

Stephanie Theis schloss das CAS in kompetenzorientiertem Projektmanagement 2014 an der Zürich Hochschule für angewandte Wissenschaft ab und wurde kurz drauf als IPMA Level C® Projektmanagerin zertifiziert.

Leonie York hat eine Weiterbildung zur Traumafachberaterin abgeschlossen und die Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin begonnen.

Nepal zu Beginn des Jahres 2016

Im August des Jahres 2015 waren zunächst viele Menschen zuversichtlich das Ende, der von politischen Unklarheiten, ethnisch und ressourcenorientierten Machtkämpfen geprägten Jahre, mitzuerleben und unterstützt durch eine neue Verfassung mehr Stabilität zu erhalten. Nach der ersten Welle der Euphorie geriet die neue Verfassung der föderalen und säkularen Republik immer deutlicher in Kritik.

Teile der Madhesi, die Bewohner des südlichen Tieflandes von Nepal, kritisierten die Verfassung scharf und verwiesen auf Missachtung von bürger- und politischen Rechten.

Die Madhesis machen etwa 20% der Bevölkerung aus und sind geografisch, als auch geschichtlich stark mit Teilen der indischen Bevölkerung verbunden.

Kurz nach Verabschiedung der Verfassung in Nepal, begannen Demonstrationen, bei welchen Demonstranten der Gruppierung der Madhesis, wie Polizisten ums Leben kamen. Daraufhin folgten Strassenblockaden initiiert durch die Madeshis, um die Regierung in Kathmandu unter Druck zu setzen. Auf diese Strassenblockaden folgte eine Grenzblockade, welche von Indien unterstützt wird. Inwiefern die Importblockaden auf Strategien der indischen Politik zurückzuführen sind ist jedoch weiterhin strittig. Nepal, als zuvor bereits ökonomisch schwaches Land, ist mit einem Einbruch der Wirtschaft und gleichzeitig steigenden Preisen konfrontiert. Neben den Auswirkungen des Erdbebens und jenen der aktuellen politischen Konflikte hat sich auch die Lage der Frauenrechte nicht zum positiven hin entwickelt. Die, von uns zuvor befürchtete verfassungsrechtliche Etablierung der bloßen Weitergabe der Nationalität über den Vater, ist eingetreten und diskriminiert alleinerziehende Mütter, Witwen und deren Kinder, denen so das Recht auf den Besitz von Land, das Eröffnen eines Kontos, ein Führerschein, die politische Teilhabe etc. verwehrt bleiben.

Projektschwerpunkte 2015

Im Jahr 2015 war die Arbeit von OneLoveOneWorld insbesondere durch die Folgen des Erdbebens und der darauffolgenden politischen Krisensituation geprägt.

Am Tag des zweiten großen Erdbebens mit der Stärke 6.3 flog Stephanie Theis für 5 Monate (Mai-Oktober 2015) nach Nepal. Neben ihrer Arbeit als Programmkoordinatorin bei der Stiftung Usthi aus Zürich, konnte sie OneLoveOneWorld nach dem Erdbeben unterstützen. Dabei hat sie gemeinsam mit dem Team Projektmanagement Aufgaben übernommen, die Zusammenarbeit mit Helping Hands Nepal in die Wege geleitet und Schritte in die Zukunft geplant. Sie hat während ihres Einsatzes wertvolle Zeit mit dem Team und den Kindern in einer von Krisen besetzten Zeit verbracht "was zu einer noch engeren Zusammenarbeit und wachsenden Vertrauen auf beiden Seiten geführt hat.

Krisen erzeugen, neben alle dem menschlichen Leid, oft unvorhersehbare Kräfte und ein Gefühl von Solidarität. Dies zeigt sich sowohl in unserem Team, als auch unter vielen Nepalesen, die ihre eigenen Grenzen überschreitend Menschen nach dem Erdbeben bargen und versorgten. Unserem Team und allen Helfern zollen wir großen Respekt und Dankbarkeit.

Nothilfe Programm: Kooperation in schweren Zeiten

In Kooperation mit Helping Hands, einer lokalen NGO, konnte zeitnah nach dem Erdbeben ein Nothilfeversorgungsprogram gestartet werden. Trotz der jahrelangen ungünstigen Erdbebenprognosen und zahlreicher Vorwarnungen auf ein massives Erdbeben in dieser Zeitpunkt der kein Region, bestand zum Katastrophe adäquat geplanter Katastrophenmanagementplan der nepalesischen Regierung zur Verfügung, was das schnelle Agieren von NGO's und ausländischen im Katastrophenmanagement geschulten Teams und Organisationen unerlässlich machte.

Neben Nahrungsmitteln bestand unser Nothilfeversorgungsequipment aus Hygienesets, Decken und Planen, die vorwiegend in entlegene Bergregionen geliefert wurden. Unser Kooperationspartner *Helping Hands* organisierte den Transport der Hilfsgüter mit Hilfe von nepalesischen Freiwilligen und erzielte eine Versorgungsrate von rund 2500 Menschen in der Langtangregion, welche fast vollständig durch das Beben zerstört wurde.



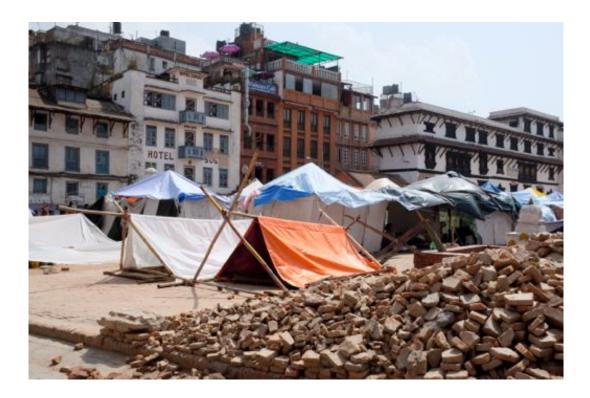


Aufgrund der Topographie, der Straßenschäden und vor allem der Erdrutsche, die durch tägliche Nachbeben ausgelöst wurden gestaltete es sich nicht nur zu Beginn äußerst schwierig gewisse Regionen nach dem Erdbeben zu erreichen. Sondern auch als nahezu unmöglich eine längerfristige Versorgung in einigen Gegenden, in denen das Saatgut und der Viehbestand beinahe vollständig vernichtet wurden, zu gewährleisten.

Erschwerend wirkten sich zudem zunehmende Streiks, gewalttätige Auseinandersetzungen auf den Straßen und der Mangel an Benzin aus. Direkt im Anschluss an das erste Nothilfeprogramm war der Start des zweiten geplant. Da der Winter vor der Tür stand, hat OLOW in Zusammenarbeit mit *Helping Hands* ein Cold Wave Projekt vorbereitet und umgesetzt und Decken, notwendige Medikamente, Dämmmaterial und Nahrungsmittel in entlegene, vom Erdbeben betroffene Gebiete gebracht.



Wideraufbau: Erdbebensicheres Bauen



Die Bilder von komplett in sich zusammengestürzten Häusern und dem dabei entstandenen menschlichen und existenzzerstörenden materiellen Schaden haben uns alle zutiefst erschüttert und berührt. Allen Warnungen zum Trotz wurden die meisten Häuser nicht erdbebensicher gebaut. Hochhäuser und neue Etagen, die auf alten brüchigen Ziegelbauten errichtet wurden entpuppten sich als völlig unsicher.

Dabei ist vor allem nach dem Erdbeben vielen Menschen erst bewusst geworden, dass erdbebensicheres Bauen notwendig und nicht kostspielig sein muss. Einfache Techniken, die erlernt werden können ermöglichen erdbebensicheres Bauen mit nahezu allen Materialien. Wissenstransfer von Experten in diesem Gebiet zu der betroffenen Bevölkerung ist wie so oft auch hier der Schlüssel für ein gutes Gelingen und dem Voranschreiten der Wiederaufbaumaßnahmen.

Nach dem Erdbeben entschieden wir uns dazu einige Familien bei dem Wiederaufbau ihrer Häuser zu unterstützen. Geleitet durch eine vielschichtige Kriterienliste fiel die Entscheidung auf vier Familien aus unseren Projekten. Zwei Häuser unserer Schulpatenschaftskinder (der Familie von Ganga, Jamuna und Rohit und der Familie von Suman) werden bereits gebaut.

Der Grundsatz des Projektes basiert auf einem gemeinsamen fachlichen Planungsprozess des Hausbaus mit der jeweiligen Familie und die Begleitung der einzelnen Baumaßnahmen, die mit Hilfe der Familienmitglieder, Handwerkern und Ingenieuren durchgeführt werden.

Die Menschen aktiv in den Wideraufbau einzubinden ist im Hinblick auf die Stärkung von Kapazitäten und das Erleben von Selbstwirksamkeit ein wichtiger Pfeiler des Projektes.





Der Grundstein für die Häuser der Familien von Ganga, Jamuna und Rohit (links) und Suman (rechts) aus Lele ist gelegt.

Wohngruppe für Kinder in Not: Spannende Ausblicke in die Zukunft

In unserer Wohngruppe leben fünf Jungen und sieben Mädchen. Ritu und Krishna betreuen die Kinder rund um die Uhr. Während die Kinder in der Schule sind, planen, evaluieren und organisieren Ritu und Krishna Konzepte gemeinsam in ihrem Büro für bestehende und neue Projekte. Wöchentliche Teammeetings, monatliche Boardmeetings, der Austausch zwischen Deutschland und Nepal, Berichterstattung für Spender, all das macht die Arbeit interessant und entwickelt diese stets weiter.

Das komplexe Umfeld und die durch das Erdbeben verursachten Engpässe haben das Team auf die Probe gestellt. Die Versorgungslage war zeitweise dieses Jahr über Monate so schlecht, dass nur noch draußen im freien über Feuerholz Reis und Linsen gekocht werden konnte. Das Wasser wurde abgekocht, da es kein Trinkwasser mehr gab und die Stromausfälle von bis zum 16 Stunden am Tag haben das Leben aller erschwert. Zudem konnten die Kinder von April bis Juli nicht mehr in die Schule gehen.

Besorgt zeigten sich unsere Mitarbeiter nach dem Erdbeben zweifellos über möglich entstandene Traumatisierungen oder Posttraumatischen Belastungsstörungen bei den Kindern unserer Wohngruppe. Erfahrungen aus dem Traumabereich und unser Fokus auf Beziehungsarbeit in der Wohngruppe hat dem Team geholfen die Kinder bei der Verarbeitung und Integration des Geschehens zu unterstützen. Die stetige Arbeit an einer stabilen und sicheren Bindung zwischen den Betreuern und den Kinder und unser zusätzliches psychologisches Beratungsangebot geleitet von einer nepalesischen Psychologin hat alle dabei unterstützt mit dem Ereignis besser umzugehen. Nach dem nun vergangenen Zeitraum von mehr als einem Jahr können wir vermerken, dass die Kinder der Wohngruppe und der KiTa keine Symptome und Verhaltensauffälligkeiten, die auf eine Traumatisierung durch das Erdbeben schließen lassen können vorweisen.

Was passiert wenn ich Erwachsen werde?

Bereits letztes Jahr haben wir uns zeitintensiv mit der Frage der Gestaltung einer gelungenen Übergangsregelung von der Wohngruppe in ein betreutes Einzelwohnen beschäftigt. Alltägliche Entwicklungen in der Wohngruppe gestalten diesen konzeptuellen Prozess kontextnah und spannend mit. Ramesh, das ältestes Kind der Wohngruppe entschloss sich Mitte des Jahres dazu die Regelschule abzubrechen und sich den Herausforderungen der Berufswelt zu stellen. Ramesh wurde in seiner Kindheit nicht beschult und musste somit, als er im Alter von 12 Jahren zu uns kam, ganz von Anfang beginnen. Das strukturierte Lernen in der Schule fiel ihm insbesondere am Anfang recht schwer. Schnell merkten unsere Mitarbeiter, dass Rameshs Ressourcen in erster Linie im sozialen und technischen Bereich lagen. In der Schule hatte er wenige Erfolgserlebnisse, wo hingegen er sich in der Wohngruppe als einen äußerst emphatischen, aufmerksamen und hilfsbereiten Jungen präsentierte. Speziell interessierte er sich außerdem für Technik und freute sich über jeglichen Input in diese Richtung. Der Besuch einer Schulklasse mit 5-7 Jahre jüngeren Kindern wurde immer belastender und somit entwickelte Ramesh zusammen mit unseren Mitarbeitern den Alternativplan eine Ausbildung zu beginnen und trotzdem in den frühen Morgenstunden weiter eine Schule für Junge Erwachsene zur Erlangung des Schulabschlusses zu besuchen. Zwar stellt dies eine doppelte Herausforderung an Ramesh, jedoch gibt ihm die Ausbildung nachdrücklich Energie und durch das Erhalten eines Schulabschlusses möchte er sich weitere Optionen offen halten.



Für unsere Wohngruppenmitarbeiter war es eine spannende Entwicklung das erste Wohngruppekind weiter auf dem Weg in seine Selbstständigkeit zu begleiten.

Die Bewohner der Wohngruppe für Kinder in Not

Case Study

"Sujita Shrestha -14 years old from Madhyapur Thimi, Bhaktapur has lost her house during the devastating earthquake in 25th April, 2015. She was living with her uncle and aunt in a patti (religious public place) where other three families were sharing the same place. Besides the fact that there is no privacy and no security the place is often occupied by drug users and alcoholics. After an incident of abuse Sujita ran away from home. The team of OLOW got to know about Sujitas case and decided to give her a place in the living community on 15th of July 2015. Since two years she is already in touch with us because she is getting support from our Scholarship Project." Krishna Shree, Social Worker OLOW



Die Mädchen der Wohngruppe in Nepal mit unseren Mitarbeitern Ritu (Mitte) und Seema (rechts im Bild)



Die Jungen der Wohngruppe mit Krishna unserem Mitarbeiter

Kindertagesstätte: Erster Generationswechsel



Unsere Kita Mitarbeiterinnen: Laxmi- Erzieherin, Puspha- Koordinatorin der Kita, Babita- Betreuerin und Haushaltshilfe

Mittlerweile, nach 4 ½ Jahren KiTa-Betrieb können wir zufrieden feststellen, dass der Übergang in die Schule für alle Kinder reibungslos funktioniert hat und die Kinder gut auf die Schule vorbereitet waren. Die positiven Rückmeldungen der Lehrer zeigen, dass das OLOW Kita-Konzept effektiv funktioniert und den Kindern große Fortschritte ermöglicht, trotz der schwierigen Umstände, in denen sie aufwachsen. Auch für die meisten Eltern sind wir Ansprechpartner geblieben und betreuen einige ehemalige Kita- Kinder weiterhin in unserem Nachmittagshausaufgabenprogramm. Unsere Kitaleitung Pushpa Sunuwar arbeitet stetig gemeinsam mit Laxmi Basnet, einer Montessori Fachkraft, an neuen inhaltlichen Konzepten und behält dabei neben wichtigen Anforderungen der nepalesischen Regierung die kreative und soziale Entwicklung der Kinder gekonnt im Blick. Durch die geringe Anzahl von 15 Kitabesuchern können wir die individuelle Betreuung und Förderung stets gut gewährleisten und thematische Elterngespräche und Workshops durchführen. Elternworkshops haben insbesondere das Ziel die Eltern mit Entwicklungsaufgaben des Kindes und mit Erziehungs- und Lehrmethoden aus unserer Kita vertraut zu machen. Zudem besprechen wir aktuelle Erziehungsfragen und fangen so frühzeitig Probleme auf und arbeiten konstruktiv mit den Eltern zusammen. Durch unser Vertrauensverhältnis zu den Eltern können wir die Familien oft ganzheitlich unterstützen. Bekommen unsere Mitarbeiter ein Problem anvertraut so sehen wir es als unsere Aufgabe den Familie so gut es geht bei der Lösung dessen zur Seite zu stehen. Darunter fällt die Vernetzung, das Vermitteln von Arbeitsmöglichkeiten, die Begleitung zu Arztterminen, Übernahme von Behandlungskosten etc. (siehe individuelle Familienhilfe) etc.



Workshop mit den Eltern der Kita Kinder



Alltägliches spannend näher bringen



Kreativität fördern und durch Erfahrung Lernen



Rituale pflegen und Feste feiern





Teilnahme an den Child Olympics

Abschiedszeremonie vor der Einschulung

Die neue höhere Kindergartenklasse, die wir letztes Jahr eingeführt haben, verläuft vielversprechend und hat wie erwartet unser Kita- Programm bereichert. Die Kinder sind nun je nach Leistung und Alter in zwei Gruppen eingeteilt. Das erleichtert die Arbeit der Erzieherinnen und die Kinder bekommen individuelle Unterstützung und zeigen bessere Lernfortschritte. Die Eltern der Kinder sind sehr zufrieden mit unserem Angebot. Sie bezahlen monatlich 500 Rs (ca. 5 Euro) pro Kind inkl. einem täglichem warmen Mittagessen und einem Snack am Nachmittag. Die Kinder werden in allen Entwicklungsbereichen durch das kreative Angebot, welches unsere Mitarbeiter erstellen gefördert. Der Austausch zwischen Mitarbeitern von verschiedenen Kitas vor Ort hat das Angebot in diesem Jahr zusätzlich erweitert.

Individuelle Familienhilfe

In der akuten Notsituation nach dem Erdbeben haben wir zahlreichen Familien durch das Projekt individuelle Familiehilfe direkte Hilfe durch die Verteilung von Zelten, Planen und Decken zukommen lassen. Die Spenden, die wir für das Projekt erhalten sind in Notsituationen direkt zugänglich und müssen nicht erst akquiriert werden. Damit wir unverbindlich reagieren können ist dieses Projekt sehr wichtig für uns.

Wir haben zudem Arztbehandlung finanziert, Nahrungsmittel für Familien zur Verfügung gestellt, die nach dem Erdbeben alles verloren haben, Solarlampen ausgehändigt damit die Kinder ihre Hausaufgaben trotz der Stromknappheit machen können und auch finanziell geholfen wenn die Not dadurch gelindert werden konnte.

Mikrokredit: Der Weg in die Selbstständigkeit und ein lang gewünschtes Projekt

Die Vergabe von Mikrokrediten, jene Idee, die spätestens seit Muhammes Yunus in seiner Heimat Bangladesch das Mikrokreditwesen etablierte, in aller Munde war, stand oft, in ganz verschiedenen Kontexten bei uns im Raum. Zunächst bejubelt als das Allheilmittel, geriet die schnelle und unkontrollierte Vergabe von Mikrokrediten durch Bankinstitute bald in Kritik. Dementsprechend zurückhaltend verhielten wir uns immer, wenn diese Idee wieder zur Debatte stand. Fortwährend stand für uns als Hauptkriterium eines erfolgreichen Mikrokreditprogramms fest, die Teilnehmer intensiv und multiperspektivisch vorzubereiten und zu begleiten.



Frau Sahani: "Alles fängt mal klein ein. Ich habe am ersten Tag bereits 300 Rs (3 Euro) verdient, obwohl mein "Laden" sehr klein ist. Ich bin mir sicher, dass ich in Zukunft mehr verdienen und selbstständig für meine Kinder sorgen kann"

Das Erdbeben nahm vielen Menschen, speziell Frauen mit kleinen Lebensmittel- oder Tee-Ständen, die Existenzgrundlage und zerstörte ihr Geschäft oder ihre Ware. Jene Frauen verfügten bereits über Geschäftsexpertise und konnten andere Teilnehmer ohne Erfahrung, die zusammen eine Gruppe bildeten(siehe Bild oben rechts), bereichern. So nahmen wir auch Frau Sahani (siehe Bild oben), mit der wir vor Jahren das Familienhilfeprojekt gestartet hatten, in das Projekt auf. Das Vorhaben basiert auf der simplen Idee die Teilnehmer durch eine Marktanalyse und das Erstellen eines Businessplanes zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen Bilanzen überprüfen und dadurch die schrittweise Rückzahlung zu gewährleisten. Die bisher erzielten Ergebnisse sind mehr als zufriedenstellend und zeigen nicht nur eine positive Bilanz in den einzelnen Geschäftsbereichen, sondern auch eine einen enormen Gewinn an Sicherheitsgefühl und Selbstbewusstsein bei den Beteiligten.



Kalpana Tamang ist stolz. Sie hat sich mit einem Mikrokredit von 120 Euro einen Tee-Laden eingerichtet und bereits innerhalb von 3 Monaten 50 Euro ihres zinnslosen Kredits an OLOW zurückbezahlt. Dank des Rückzahlungsplans fällt es ihr leicht das Geld zurück zu bezahlen. Sie weiß auch, dass so noch weitere Frauen eine Chance erhalten.

Veranstaltungen und Funds

Neben der Hauptarbeit des deutschen Vorstands inhaltliche Prozesse in Nepal mit zu begleiteten, war OLOW Deutschland auch wieder bemüht Veranstaltungen und Fundraising-Veranstaltungen zu organisieren, um Spenden zu akquirieren und interessierten Personen unsere Arbeit näher zu bringen.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei folgenden Spendern namentlich bedanken. Natürlich gilt unser Dank ebenfalls, den hier nicht aufgeführten Spendern und Unterstützern.

Ein besonders großer Dank geht an

Claudia Linde für ihr unermüdliches Engagement und die vielen Erlöse, welche sie mit handgefertigten Produkten erzielt und so den Vereinen seit Jahren unterstützt. Wibke Weidekamp für ihre Arbeit als ehrenamtliche Buchhalterin für den Verein, Karin Arter, Gabriela Christen und Rudolf Baer-Lindberg aus St.Gallen, Schweiz, für die Durchführung eines Benefizessens mit einem Erlös von insgesamt 5000 Euro. ateBo, Holzwerkstatt aus St.Gallen, insbesondere Martin Schildknecht, für die Spende von 777 Euro. Rackspace aus Zürich für die Spende von 945,06 Euro aus dem Erlös eines Mitarbeiteranlasses mit selbstgebackenen Kuchen, Henrika Annette Rohr-Gerhards aus Zürich für eine Spende von 600 Euro, Feba Fensterbau aus Burbach, Siegen für eine Spende von 1000 Euro.

Ein besonderer Dank geht an die **Gesamtschule Eiserfeld** (Stadt Siegen) die mit einem Benefizevent, einem Sponsorenlauf, den größten Spendenbetrag von 4600 Euro erzielt haben. Persönlich bedanken wir uns bei **Claudia Henke und Stephan Hütter.**

Eine großes Dankeschön richten wir an die Grundschule Hubenfeld (Stadt Siegen) für einen Benefizaktion mit einem Erlös von 687,71 für die Erdbebenopfer.

Das Modellabel **neyo.** produziert hochwertige Kleidung und Accessoires unter fairen Bedingungen in Nepal und unterstützt dabei die lokale Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze insbesondere für Frauen. Wir haben 8918 Euro von **neyo.** erhalten um dieses Geld dort einzusetzen wo es am Dringlichsten gebraucht wird. Einen Teil der Spende ca. 4000 Euro haben wir bereits für Hilfsaktionen zu Gunsten der Erdbebenopfer gemeinsam mit unseren Partnern *HelpingHands Nepal* eingesetzt. Herzlichen Dank **neyo.** für Euer Vertrauen und die gute Zusammenarbeit!

Herzlichen Dank an den **Lions Club Kreuztal** der uns seit Jahren unbürokratisch und direkt unterstützt und in diesem Jahr mit 5000 Euro über 1000 Erdbebenopfern in ihrer Not geholfen hat. Einen besonderen Dank möchten wir **Herrn Hohmann** zukommen lassen, der durch seine Nepalkenntnisse diese gute Kooperation ermöglicht.

Bülent Cengiz und Freunde für den Glühweinstand an der Uni Siegen mit welchem er Spenden für den Verein eingenommen hat.

Daniel Benken und sein Team von "früh bis spät" dem Kölschlokal in Siegen für eine Spende von 500 Euro die aus den Einnahmen einer Weihnachtsveranstaltung gesammelt wurde.

Sophie Dunz, der Jungs Boulderhalle-Schlüsselstelle in Siegen für 350 Euro Erlös aus dem Verkauf von Second Hand Kletterschuhen, einer zum Spendenzweck installierten Kathmandu Kletterroute für welche die Kletterer eine Spende tätigten, sowie der **Kletterhalle Sauerland und Kletterhalle Sauerland f**ür den Erlös von 1000 Euro.

Shin-Zen Siegen e.V. für den Erlös einer Spendensammelaktion von 135 Euro. Susanne Kunze, Marita Kunze und ihrem Team der Naturheilpraxis "In der Au" für eine Benefizaktion mit

einem Erlös von 630 Euro. **Gemeinde Heilige Familie in Dortmund** für eine Spende von 500 Euro. **Louisa Blankenstein** für ihren Einsatz bei einer Sammelaktion mit dem Erlös von 505,86 Euro. Vielen Dank auch an die **Ein- Zehntel Stiftung** die uns bereits in den Jahren zuvor darin unterstützt hat die Kindertagesstätten Kinder und die Kinder der Wohngruppe zu versorgen für die Spende von 500 Euro. Ebenfalls einen großes Dankeschön an **Hans Georg-Schneider** für eine Spende von 500 Euro, **Dr. Bernd Steinseifer** für die Spende von 500 Euro und **Michael Groos**, der OneLoveOneWorld Nepal in diesem Jahr besucht hat, für 600 Euro Spendenerlös einer Sammelaktion die er eigenständig initiiert hat.

Insgesamt haben wir ca. 35.000 Euro durch Benefizveranstaltungen dank Euch eingenommen. Mit dieser Summe werden wir es schaffen vier Familien den Hausbau zu finanzieren und unsere bestehenden Projekte sicher weiter zu führen.

Zu guter Letzt ein herzliches Dankeschön an alle, die OLOW durch die unterschiedlichsten Beiträge unterstützen und, die Projekte in Nepal möglich machen. Insbesondere noch einmal ein großer Dank an Freunde, die daran glauben, dass jeder etwas zu einer besseren Welt beitragen kann. Danke **Mario Wolf,** der von Beginn an unsere Homepage gestaltet, an **Karsten Theis** der sich um administrative Aufgaben kümmert und uns bei der Organisation unterstützt und an **Sophie Dunz,** die in diesem Jahr Vieles im Raum Siegen in die Wege geleitet hat, um den Verein zu unterstützen.

Ihr seid großartig und macht möglich wovon viele nur reden!

Herzlichen Dank!

Ausblick für 2016

Von Jahr zu Jahr entwickelt sich der Verein mit Unterstützung von einigen engagierten Menschen. Durch die zunehmende Größe der Organisation und der wachsenden Projekte werden wir eine Umstrukturierung vornehmen. Wir werden keine weiteren Schulpatenschaften mehr vergeben, sondern Spenden unter dem Projekt Schulpatenschaft sammeln. Dieses Vorgehen ergibt sich aus den zunehmenden Anfragen und daraus, dass wir in Nepal flexibel und schnell auf Umstände reagieren möchten. Unsere Mitarbeiter bringen momentan viel Zeit auf um Berichte über Schulkinder zu schreiben, die wertvolle Zeit benötigen wir zunehmend in anderen Projekten.

Im Jahr 2016 werden wir neue Kooperationen mit Organisation und Partnern aus der Wirtschaft aufbauen um die Nachhaltigkeit von OLOW in Nepal zu stärken. Eine wichtige Kooperation die sich während der Zeit der Nothilfe bereits ergeben hat ist die mit der Vishal Group Nepal. Die Vishal Group ist ein Zusammenschluss aus Managern die in der Wirtschaft tätig sind. Unter anderem ergibt sich daraus für den Verein eine Zusammenarbeit mit Volkswagen in Nepal.

Ein Ziel von OLOW ist es, wie bereits oben erwähnt, Land zu kaufen und in den nächsten Jahren ein Haus für die Organisation zu bauen. Da die Wohngruppe für Kinder in Not in einem Mietshaus untergebracht ist, welche nicht erdbebensicher gebaut ist, hat sich dieser dringende Wunsch nach dem Erdbeben entwickelt. Der Bau eines neuen erdbebensicheren Hauses würde OLOW nicht nur mehr Sicherheit geben, sondern würde die Kapazität der Organisation stärken und noch mehr Menschen zu erreichen. Geplant sind weitere Projekte im Bildungsbereich wie Weiterbildungsangebote für NGOs und Einzelpersonen aus der Entwicklungsarbeit aber auch Skill-Trainings in einer eigenen Werkstatt.

Wir hoffen, dass dieses Jahr ein Jahr wird in welchem sich Nepal erholt und die Organisation weiter Fortschritte, im Aufbau von guten Kooperationen und der engen und effektiven Zusammenarbeit mit den Menschen die unsere Angebote nutzen, macht.

Wir danken allen herzlich die uns auf diesem Weg unterstützen!

Euer OneLoveOneWorld Team aus Deutschland und Nepal!

